



TÄGLICHE ANDACHTEN



FUNDAMENTE
DES CHRISTLICHEN
GLAUBENS



☀ FRÜHLING ☀

Derek Prince ☞

FUNDAMENTE DES CHRISTLICHEN
GLAUBENS – Tägliche Andachten
(Frühling)

Ursprünglich auf Englisch veröffentlicht
unter dem Titel *Foundations for Christian
Living*

© 2011 by
Derek Prince Ministries – International
© der deutschen Fassung:
2022 Internationaler Bibellehrdienst e. V.
D-83308 Trostberg

Übersetzung: Janine Tracy
Umschlag und Layout:
Ewald Sutter, Azar GbR
Druck: CPI books GmbH, 25917 Leck
Coverfoto: Daiga Ellaby | Unsplash.com

ISBN: 978-3-944602-46-2

1. Auflage März 2022

IBL-Deutschland

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg
Telefon: 0 86 21 – 6 41 46
Fax: 0 86 21 – 6 41 47
E-Mail: ibl@ibl-dpm.net

IBL-Schweiz

Alpenblick 8
CH-8934 Knonau
Telefon: +41 (44) 7 68 25 06
E-Mail: dpm-ch@ibl-dpm.net

Internet:
www.ibl-dpm.net

Alle Bibelzitate stammen aus der Schlachter 2000 Bibel, es sei denn, sie sind anderweitig gekennzeichnet.

Alle Rechte, auch die Übertragung in fremde Sprachen, sind vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne schriftliche Genehmigung des Internationalen Bibellehrdienstes e.V. in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Derek Prince

TÄGLICHE ANDACHTEN



FUNDAMENTE
DES CHRISTLICHEN
GLAUBENS



☼ FRÜHLING ☼



Derek Prince
INTERNATIONALER BIBELLEHRDIENST



14. WOCH



Gesetz und Gnade

MERKVERS

„Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben; die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.“

(Joh 1,17)





Das Gesetz Moses: ein einziges, vollständiges System

In der vergangenen Woche kamen wir zu folgendem Schluss: Nach dem Neuen Testament wird das Heil allein durch den Glauben empfangen – den Glauben an das vollbrachte Sühneopfer Christi – ohne irgendwelche menschlichen Werke. Aber dieser Glaube führt danach immer zu entsprechenden Werken – zu Handlungen, die dem bekundeten Glauben entsprechen. Ein Glaube, der diese entsprechenden Werke nicht hervorbringt, ist ein bloßes leeres Bekenntnis – ein toter Glaube –, der nicht in der Lage ist, eine wirkliche Erfahrung des Heils zu bringen.

Diese Schlussfolgerung führt uns natürlich zu einer weiteren Frage. Nach welchen Werken sollten wir im Leben eines jeden bekennenden Christen Ausschau halten? Genauer gesagt, wie ist die Beziehung zwischen dem Glauben an Christus und den Anforderungen des mosaischen Gesetzes?

Die Antwort des Neuen Testaments ist klar und konsequent: Sobald eine Person Christus zur Errettung vertraut hat, hängt ihre Gerechtigkeit nicht mehr von der Einhaltung des mosaischen Gesetzes ab, weder ganz noch teilweise.

Dies ist ein Thema, welches unter Christen für viel Verwirrung sorgt. Um die Verwirrung zu klären, müssen wir zunächst einige grundlegende Tatsachen über das Gesetz erkennen.

Die erste große Tatsache ist, dass das Gesetz vollständig, ein für alle Mal, durch Mose gegeben wurde.

„Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben; die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.“ (Joh 1,17)

Beachten Sie die Formulierung „das Gesetz wurde durch Mose gegeben“. Nicht „einige Gesetze“ oder „ein Teil des Gesetzes“, sondern das Gesetz – das ganze Gesetz, vollständig und in einem einzigen System – wurde zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Geschichte und durch die menschliche Vermittlung eines einzigen Mannes gegeben, und dieser Mann war Mose. Überall in der Schrift, wenn nicht ein spezieller bedeutender Satz hinzugefügt wird, um die Bedeutung zu modifizieren oder zu verändern, bezeichnet der Ausdruck „das Gesetz“ das vollständige System des Gesetzes, das von Gott durch Mose gegeben wurde. Eine Bestätigung dafür findet sich im Römerbrief.

„Denn schon vor dem Gesetz war die Sünde in der Welt; wo aber kein Gesetz ist, da wird die Sünde nicht in Rechnung gestellt. Dennoch herrschte der Tod von Adam bis Mose auch über die, welche nicht mit einer gleichartigen Übertretung gesündigt hatten wie Adam, der ein Vorbild dessen ist, der kommen sollte.“ (Röm 5,13-14)

Beachten Sie die beiden Sätze, die eine bestimmte Zeitspanne angeben: „bis zum Gesetz“ und „von Adam bis Mose“. Als Gott Adam erschuf und ihn in den Garten setzte, gab Er ihm nicht ein komplettes System von Gesetzen, sondern ein einziges verneinendes Gebot.

„Von der Frucht des Baumes, der in der Mitte des Gartens ist: Esst nicht.“ (1 Mose 3,3)

Als Adam dieses Gebot übertrat, kam die Sünde in das Menschengeschlecht und kam über Adam und alle seine Nachkommen von da an. Der Beweis dafür, dass die Sünde von der Zeit Adams an über alle Menschen kam, ist die Tatsache, dass alle Menschen dem Tod unterworfen wurden, was die Folge der Sünde ist.

Vor der Zeit Mose und den Ereignissen, die in den Büchern Mose beschrieben werden, gab es kein göttliches Gesetzssystem, das der menschlichen Rasse gegeben wurde. Außerdem wurde nach dem Ende dieser Periode diesem Gesetzssystem nichts mehr hinzugefügt. Dass

das Gesetz auf diese Weise ein für alle Mal und vollständig gegeben wurde, wird durch die Worte des Mose deutlich gemacht.

„Und nun, Israel, höre auf die Satzungen und auf die Rechtsbestimmungen, die ich euch zu tun lehre, damit ihr lebt und hineinkommt und das Land in Besitz nehmt, das euch der HERR, der Gott eurer Väter, gibt. Ihr sollt nichts hinzufügen zu dem Wort, das ich euch gebiete, und sollt auch nichts davon wegnehmen, damit ihr die Gebote des HERRN, eures Gottes, haltet, die ich euch gebiete.“

(5 Mose 4,1-2)

Diese Worte zeigen, dass das System des Gesetzes, das Gott Israel durch Mose gab, vollständig und endgültig war. Danach sollte ihm nichts mehr hinzugefügt werden und nichts mehr weggenommen werden.

GEBET

Herr, Gott und Vater,

danke, dass Du Dein vollkommenes Gesetz in mein Herz geschrieben hast, denn Dein Sohn, der vollkommene Erfüller des Gesetzes, kam, um durch Deinen Geist in meinem Herzen zu wohnen. Wie dankbar bin ich Dir für diesen Segen!

Amen!



3. APRIL

Jede Person unter dem Gesetz ist verpflichtet, die Gesetzesordnung in ihrer Gesamtheit einzuhalten

Gestern haben wir unsere Studie über Gesetz und Gnade mit dem ersten von drei grundlegenden Fakten über das Gesetz begonnen. Wir haben gesehen, dass das Gesetz Israel als ein vollständiges System von Gott durch Mose gegeben wurde. Das führt uns natürlich zu der nächsten großen Gegebenheit, die in Bezug auf das Halten des Gesetzes klar festgestellt werden muss: Jeder Mensch, der unter das Gesetz kommt, ist dann auch verpflichtet, das ganze Gesetz vollständig und zu allen Zeiten einzuhalten. Es geht nicht darum, bestimmte Teile des Gesetzes zu befolgen und andere Teile auszulassen. Es geht auch nicht darum, das Gesetz zu bestimmten Zeiten zu halten und es zu anderen Zeiten nicht zu halten. Jeder Mensch, der unter das Gesetz kommt, ist notwendigerweise verpflichtet, das ganze Gesetz zu allen Zeiten zu halten.

„Denn wer das ganze Gesetz hält, sich aber in einem verfehlt, der ist in allem schuldig geworden. Denn der, welcher gesagt hat: »Du sollst nicht ehebrechen!«, hat auch gesagt: »Du sollst nicht töten!« Wenn du nun zwar nicht die Ehe brichst, aber tötest, so bist du ein Übertreter des Gesetzes geworden.“
(Jak 2,10-11)

Das ist sowohl klar als auch logisch. Eine Person kann nicht sagen: „Ich halte bestimmte Teile des Gesetzes für wichtig, also werde ich diese einhalten; aber ich halte bestimmte andere Teile des Gesetzes für unwichtig, also werde ich diese nicht einhalten.“ Jeder Mensch, der unter

dem Gesetz steht, muss zu jeder Zeit alle Anforderungen des Gesetzes erfüllen. Wenn er nur einen Teil bricht, hat er das ganze Gesetz gebrochen.

Das Gesetz ist ein einziges, vollständiges System, das nicht in einzelne Teile aufgeteilt werden kann, die angewendet werden, und andere, die nicht angewendet werden. Als *Mittel zur Gerechtigkeit* muss das ganze Gesetz als ein einziges System akzeptiert und angewendet werden, vollständig und ganz, sonst ist es von keinerlei Nutzen oder Gültigkeit.

„Denn alle, die aus Werken des Gesetzes sind, die sind unter dem Fluch; denn es steht geschrieben: »Verflucht ist jeder, der nicht bleibt in allem, was im Buch des Gesetzes geschrieben steht, um es zu tun«.“
(Gal 3,10)

Beachten Sie die Formulierung „bleibt in allem“. Das bedeutet, dass eine Person, die unter dem Gesetz steht, das ganze Gesetz zu allen Zeiten einhalten muss. Eine Person, die zu irgendeiner Zeit irgendeinen Punkt des Gesetzes bricht, hat das ganze Gesetz übertreten und ist damit unter den göttlichen Fluch gekommen, der über alle Übertreter des Gesetzes ausgesprochen wurde.

GEBET

Herr,

ich danke Dir, dass ich in Jesus Christus völlig frei bin vom Gesetz als Mittel der Gerechtigkeit. Ich preise Dich für die Erlösung durch das Sühneopfer Deines Sohnes Jesus, durch welches ich in das volle Leben eintreten darf, in den Reichtum eines reinen, guten Lebens, das Deinen Namen verherrlicht!

Amen!



Das Gesetz war nur für Israel

Heute kommen wir zum dritten wichtigen Punkt, der im Zusammenhang mit dem Gesetz erkannt werden muss, und hier geht es um eine echte historische Tatsache: Das von Mose gegebene Gesetzesystem wurde von Gott nur für einen kleinen Teil der menschlichen Rasse verordnet, und das war das Volk Israel nach seiner Befreiung aus der Knechtschaft Ägyptens.

Nirgendwo in der Bibel gibt es einen Hinweis darauf, dass Gott jemals beabsichtigte, dass die Heiden, entweder national oder individuell, das Gesetz des Mose befolgen sollten, entweder ganz oder teilweise. Die einzige Ausnahme dazu findet sich im Fall einiger einzelner Heiden, die sich freiwillig entschieden, sich Israel anzuschließen und sich damit allen rechtlichen und religiösen Verpflichtungen zu unterwerfen, die Gott Israel auferlegt hatte. Solche heidnischen Konvertiten zum Judentum werden im Neuen Testament "Proselyten" genannt. Abgesehen von ihnen wurden die Verpflichtungen des Gesetzes von Gott niemals einem Heiden auferlegt.

So können wir kurz die drei wichtigen Fakten zusammenfassen, die wir erkennen müssen, bevor wir die Beziehung des christlichen Gläubigen zum Gesetz studieren.

1. Das Gesetz wurde ein für allemal, als ein einziges, vollständiges System, durch Mose gegeben; danach konnte ihm nichts mehr hinzugefügt oder weggenommen werden.
2. Das Gesetz muss immer in seiner Gesamtheit als ein einziges, vollständiges System betrachtet werden; einen Punkt des Gesetzes zu brechen, bedeutet, das ganze Gesetz zu brechen.

3. In der Menschheitsgeschichte wurde dieses Gesetzesystem von Gott niemals für Heiden, sondern nur für Israel bestimmt.

GEBET

Vater,

ich danke Dir, dass ich all diese Dinge lernen darf. Ich möchte nach Deinen Richtlinien leben, damit ich nicht gegen Dich sündige. Ich bin Dir so dankbar für Deine Errettung und dass ich – geleitet von Deinem Geist – so leben darf, dass ich Deinen Namen ehre und Dich mit meinem Leben verherrliche.

Amen!



5. APRIL

Christen stehen nicht unter dem Gesetz

Nachdem wir gestern diese drei Tatsachen als Grundlage festgelegt haben, wollen wir im Detail untersuchen, was das Neue Testament über die Beziehung zwischen dem christlichen Gläubigen und dem Gesetz lehrt. Diese Frage wird in vielen verschiedenen Abschnitten des Neuen Testaments angesprochen, und in jedem Abschnitt wird dieselbe klare, eindeutige Wahrheit gelehrt. Die *Gerechtigkeit* des christlichen Gläubigen hängt nicht von der Einhaltung irgendeines Teils des Gesetzes ab.

Schauen wir uns eine Reihe von Stellen im Neuen Testament an, die das deutlich machen. Zuallererst ist Römer 6,14 an die christlichen Gläubigen gerichtet:

„Denn die Sünde wird nicht herrschen über euch, weil ihr nicht unter dem Gesetz seid, sondern unter der Gnade.“

Dieser Vers offenbart zwei wichtige Wahrheiten. Erstens: Gläubige an Christus stehen nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade. Das sind zwei Dinge, die sich gegenseitig ausschließen: Eine Person, die unter der Gnade steht, ist nicht unter dem Gesetz. Kein Mensch kann gleichzeitig unter dem Gesetz und der Gnade stehen.

Zweitens: Der eigentliche Grund, warum die Sünde keine Herrschaft über die Gläubigen hat, ist, dass sie nicht unter dem Gesetz stehen. Solange ein Mensch unter dem Gesetz steht, ist er auch unter der Herrschaft der Sünde. Um der Herrschaft der Sünde zu entkommen, muss eine Person von dem Gesetz befreit werden.

„Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde aber ist das Gesetz.“ (1 Kor 15,56)

Das Gesetz stärkt tatsächlich die Herrschaft der Sünde über diejenigen, die unter dem Gesetz stehen. Je mehr sie sich bemühen, das Gesetz zu halten, desto bewusster wird ihnen die Macht der Sünde in ihrem Inneren, die die Herrschaft über sie ausübt, sogar gegen ihren eigenen Willen, und jeden Versuch vereitelt, nach dem Gesetz zu leben. Der einzige Ausweg aus dieser Herrschaft der Sünde ist, aus dem Gesetz herauszukommen und unter die Gnade zu kommen.

„Denn als wir im Fleisch waren, da wirkten in unseren Gliedern die Leidenschaften der Sünden, die durch das Gesetz sind, um dem Tod Frucht zu bringen. Jetzt aber sind wir vom Gesetz frei geworden, da wir dem gestorben sind, worin wir festgehalten wurden, sodass wir im neuen Wesen des Geistes dienen und nicht im alten Wesen des Buchstabens.“ (Röm 7, 5-6)

Hier sagt Paulus, dass diejenigen, die unter dem Gesetz sind, in ihrer fleischlichen Natur den Leidenschaften der Sünde unterworfen sind, die sie veranlassen, Frucht zum Tode zu bringen; dass wir aber als gläubige Christen *„... vom Gesetz frei geworden ...“* sind, dass wir Gott dienen sollen, nicht nach den Buchstaben (oder Worten) des Gesetzes, sondern in der Neuheit des geistlichen Lebens, das wir durch den Glauben an Christus empfangen.

Wiederum in Römer 10,4 sagt Paulus:

„Denn Christus ist das Ende des Gesetzes zur Gerechtigkeit für jeden, der glaubt.“

Sobald eine Person ihren Glauben zur Errettung in Christus legt, ist das das Ende des Gesetzes für diese Person als *Mittel zur Erlangung der Gerechtigkeit*. Hier ist Paulus sehr präzise in dem, was er sagt. Er sagt nicht, dass es ein Ende des Gesetzes als Teil des Wortes Gottes gibt. Im Gegenteil, Gottes Wort „währt ewig“. Es gibt ein Ende des Gesetzes für den Gläubigen als *Mittel um Gerechtigkeit* zu erlangen.

Die Gerechtigkeit des Gläubigen kommt nicht mehr aus dem Halten des Gesetzes, weder ganz noch teilweise, sondern allein aus dem Glauben an Christus.

GEBET

Danke, Vater,

*dass meine Gerechtigkeit nicht vom Halten des Gesetzes abhängt,
sondern dass Du dem Herrn Jesus, dem vollkommenen Erfüller
des Gesetzes, durch Deinen Heiligen Geist erlaubst hast, in meinem
Herzen zu wohnen, so dass Er mein Lehrer für die Gerechtigkeit ist.*

Amen!



Christus hat die Schuldschrift ausgelöscht

Paulus stellt fest, dass das Gesetz als Mittel zur Gerechtigkeit mit dem Sühnetod Christi am Kreuz zu einem Ende gekommen ist.

„Er hat auch euch, die ihr tot wart in den Übertretungen und dem unbeschnittenen Zustand eures Fleisches, mit ihm lebendig gemacht, indem er euch alle Übertretungen vergab; und er hat die gegen uns gerichtete Schuldschrift ausgelöscht, die durch Satzungen uns entgegenstand, und hat sie aus dem Weg geschafft, indem er sie ans Kreuz heftete.“ (Kol 2,13-14)

Hier sagt Paulus, dass Gott durch den Tod Christi *„die gegen uns gerichtete Schuldschrift ausgelöscht“* und *„sie aus dem Weg geschafft“* hat. Paulus spricht hier nicht von der Auslöschung der Sünden, sondern von der Auslöschung der Vorschriften. Dieses Wort könnte besser mit *„Verordnungen“* übersetzt werden.

Diese Verordnungen sind die Verordnungen des Gesetzes, die zwischen Gott und denen standen, die sie übertreten hatten, und deshalb mussten sie aus dem Weg geräumt werden, bevor Gott ihnen Barmherzigkeit und Vergebung schenken konnte. Das Wort Verordnungen bezeichnet hier das gesamte System des Gesetzes, das Gott durch Mose verordnet hatte, einschließlich jenes besonderen Teils des Gesetzes, den wir gewöhnlich die *„Zehn Gebote“* nennen.

Dass dieses *„Auslöschen“* die Zehn Gebote einschließt, wird von Paulus später im selben Kapitel bestätigt.

„Darum lasst euch keine Vorschriften machen über eure Ess- und Trinkgewohnheiten oder bestimmte Feiertage, über den Neumondtag und über das, was man am Sabbat tun darf oder nicht.“ (Kol 2,16; HFA)

Das Wort „darum“ am Anfang dieses Verses weist auf einen direkten Zusammenhang mit dem hin, was zwei Verse zuvor gesagt wurde, nämlich die Auslöschung der Vorschriften des Gesetzes durch den Tod von Christus.

Auch die Erwähnung des „Sabbat“ am Ende des Verses deutet darauf hin, dass die religiöse Beachtung des Sabbattages zu den Verordnungen gehörte, die ausgelöscht worden waren. Dennoch ist das Gebot, den Sabbattag zu halten, das vierte der Zehn Gebote. Das deutet darauf hin, dass die Zehn Gebote unter der Gesamtheit der Verordnungen des Gesetzes enthalten sind, die durch den Tod Christi ausgelöscht und aus dem Weg geräumt wurden.

GEBET

Herr Jesus,

wir danken Dir, dass Du das gesamte System des Gesetzes abgeschafft hast, so dass wir durch Dein Opfer am Kreuz völlig frei sind von jeglicher Verurteilung durch das Gesetz und wir in Freiheit leben können, um Deinen Namen, Herr Jesus, zu ehren und zu verherrlichen.

Amen!



Das Gesetz ist nicht für die Gerechten gemacht

Gestern haben wir gesehen, dass die religiöse Einhaltung des Sabbattages zu den Verordnungen gehörte, die ausgelöscht worden waren. Das bestätigt, was wir festgestellt haben: Das Gesetz, einschließlich der Zehn Gebote, ist ein einziges, vollständiges System. Als ein Mittel, um Gerechtigkeit zu erlangen, wurde es als ein einziges, vollständiges System durch Mose eingeführt; und als ein einziges, vollständiges System wurde es durch Christus weggetan.

„Denn Er [Christus] ist unser Friede, der aus beiden eins gemacht und die Scheidewand des Zaunes abgebrochen hat, indem er in seinem Fleisch die Feindschaft, das Gesetz der Gebote in Satzungen, hinwegtat, um die zwei in sich selbst zu einem neuen Menschen zu schaffen und Frieden zu stiften.“ (Eph 2,14-15)

Paulus sagt uns hier, dass Christus durch Seinen Sühnetod am Kreuz „das Gesetz der Gebote“ aufgehoben (d.h. unwirksam gemacht) hat; Er hat dadurch die große Grenze des mosaischen Gesetzes, die Juden und Heiden trennte, weggenommen und es Juden und Heiden gleichermaßen ermöglicht, durch den Glauben an Christus sowohl mit Gott als auch miteinander versöhnt zu werden.

Die Formulierung „das Gesetz der Gebote“ weist so deutlich wie möglich darauf hin, dass das gesamte Gesetz des Mose, einschließlich der Zehn Gebote, durch den Tod Christi am Kreuz **als Mittel zur Gerechtigkeit** wirkungslos geworden ist.

In 1. Timotheus 1,8-10 erörtert Paulus erneut das Verhältnis des christlichen Gläubigen zum Gesetz und kommt zu demselben Schluss.

„Wir wissen aber, dass das Gesetz gut ist, wenn man es gesetzmäßig anwendet und berücksichtigt, dass einem Gerechten kein Gesetz auferlegt ist, sondern Gesetzlosen und Widerspenstigen, Gottlosen und Sündern, Unheiligen und Gemeinen, solchen, die Vater und Mutter misshandeln, Menschen töten, Unzüchtigen, Knabenschändern, Menschenräubern, Lügnern, Meineidigen und was sonst der gesunden Lehre widerspricht.“

Hier definiert Paulus zwei Klassen von Personen: Auf der einen Seite gibt es den gerechten Menschen; auf der anderen Seite gibt es diejenigen, die sich der verschiedenen Sünden schuldig gemacht haben, die Paulus in seiner Liste aufzählt. Eine Person, die sich dieser Sünden schuldig gemacht hat, ist kein wahrer, gläubiger Christ; eine solche Person ist nicht durch den Glauben an Christus von der Sünde gerettet worden.

Eine Person, die Christus zur Errettung vertraut, ist nicht mehr schuldig an solchen Sünden; sie ist gerechtfertigt worden, sie ist gerecht gemacht worden – nicht mit ihrer eigenen Gerechtigkeit, sondern mit der Gerechtigkeit Gottes, die durch den Glauben an Jesus Christus allen zuteil geworden und auf allen ist, die glauben.

Paulus bekräftigt, dass das Gesetz für einen solchen Gerechten nicht gemacht ist; er steht nicht mehr unter der Herrschaft des Gesetzes.

GEBET

Lieber himmlischer Vater,

ich danke Dir für die wunderbare Freiheit vom Gesetz, die ich im Herrn Jesus genießen darf. Durch Sein unermessliches Opfer am Kreuz ist jedes Gesetz, das gegen mich ist, weil ich die Vorschriften des Gesetzes nicht vollständig erfüllt habe, ein für alle Mal ausgelöscht! Danke, Jesus, und danke, Vater!

Amen!



Gottes Kinder stehen nicht unter dem Gesetz

In Römer 8 Vers 14, sagt Paulus folgendes: „Denn alle, die durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes.“ Die wahren, gläubigen Söhne Gottes sind diejenigen, die von Gottes Geist geleitet werden – das ist es, was sie als Söhne Gottes auszeichnet. Über solche Menschen sagt Paulus:

„Wenn ihr aber vom Geist geleitet werdet, so seid ihr nicht unter dem Gesetz.“
(Gal 5,18)

Das, was die wahren, gläubigen Söhne Gottes auszeichnet – die Leitung durch Gottes Geist – bedeutet also auch, dass solche Menschen nicht unter dem Gesetz stehen. Kurz gesagt: Der Beweis dafür, dass Sie ein wahres Kind Gottes durch den Glauben an Christus sind, ist, dass Sie vom Geist Gottes geleitet werden. Wenn Sie wiederum durch den Geist Gottes geleitet werden, sind Sie nicht unter dem Gesetz. Deshalb können Sie nicht gleichzeitig ein Kind Gottes und unter dem Gesetz sein.

Gottes Kinder sind nicht unter dem Gesetz. Wir können diesen Gegensatz zwischen dem Gesetz und dem Geist durch das Beispiel veranschaulichen, dass man versucht, den Weg zu einem bestimmten Ort mit zwei verschiedenen Mitteln zu finden: Das eine Mittel ist, eine Landkarte zu benutzen; das andere Mittel ist, einem persönlichen Reiseleiter zu folgen. Das Gesetz entspricht der Landkarte, der Heilige Geist entspricht einem Reiseleiter.

Unter dem Gesetz wird dem Menschen eine vollkommen genaue und detaillierte Karte gegeben, und ihm wird gesagt, dass, wenn er jedes Detail der Karte fehlerfrei befolgt, sie ihn auf dem Weg von der Erde zum Himmel führen wird. Keinem Menschen ist es jedoch jemals gelungen, der Karte fehlerfrei zu folgen. Das heißt, kein Mensch hat je-

mals den Weg von der Erde in den Himmel durch die fehlerfreie Einhaltung des Gesetzes geschafft.

Unter der Gnade bekennt sich ein Mensch zu Christus als Retter, und danach sendet Christus den Heiligen Geist zu diesem Menschen, um sein persönlicher Reiseführer zu sein. Der Heilige Geist, der vom Himmel gekommen ist, kennt den Weg dorthin bereits und braucht keine Landkarte. Der Gläubige an Christus, der vom Heiligen Geist geführt wird, braucht nur diesem persönlichen Wegweiser zu folgen, um den Himmel zu erreichen. Er muss sich nicht auf die Landkarte verlassen, die das Gesetz darstellt. Ein solcher Gläubiger kann sich einer Sache absolut sicher sein: Der Heilige Geist wird ihn niemals dazu verleiten, etwas zu tun, was Seiner eigenen heiligen Natur widerspricht.

Deshalb lehrt das Neue Testament, dass diejenigen, die unter der Gnade stehen, von Gottes Geist geleitet werden und nicht vom Gesetz abhängig sind. Daraus schließen wir, dass Gott eigentlich nie von den Menschen erwartet hat, dass sie wahre Gerechtigkeit durch die Einhaltung des Gesetzes erreichen, weder ganz noch teilweise.

Diese Schlussfolgerung wirft eine sehr interessante Frage auf: Wenn Gott nie erwartet hat, dass die Menschen durch die Einhaltung des Gesetzes Gerechtigkeit erlangen, warum wurde den Menschen dann jemals das Gesetz gegeben? Mit dieser Frage werden wir uns in der nächsten Woche beschäftigen.

GEBET

Herr, ich danke Dir für die klare und lebendige Veranschaulichung der Wahl zwischen der detaillierten Führung und Wegweisung einer präzisen Landkarte oder der persönlichen Führung durch einen Leiter, den Heiligen Geist. Da Du mir diese Wahl gibst, wähle ich sofort den persönlichen Leiter, der Dein Heiliger Geist ist. Führe mich, Herr, o mächtiger Heiland, mein ganzes Leben lang mit Deiner Hand! Amen!



A series of horizontal lines for writing, consisting of 20 lines in total. The first two lines are positioned to the left of the quill illustration, and the remaining 18 lines extend across the width of the page.

Über den Autor

Derek Prince (1915–2003) wurde als Sohn britischer Eltern in Indien geboren. Er erhielt eine humanistische Ausbildung mit Griechisch und Latein am Eton College und am King's College, Cambridge, in England. Nach seiner Promotion erhielt er ein Fachlektorat (vergleichbar mit einer Professur) in Antiker und Moderner Philosophie am King's College. Prince studierte ferner Hebräisch, Aramäisch und moderne Sprachen in Cambridge und an der Hebrew University in Jerusalem. Als Student war er ein Philosoph und selbsternannter Agnostiker.



Als er während des 2. Weltkrieges im Britischen Sanitätsdienst war, begann Prince die Bibel als „ein philosophisches Werk“ zu studieren. Bekehrt durch eine machtvolle Begegnung mit Jesus Christus, wurde er ein paar Tage später im Heiligen Geist getauft. Auf Grund dieser Begegnung kam er zu zwei Schlussfolgerungen: Erstens, dass Jesus Christus lebt; zweitens, dass die Bibel ein wahres, relevantes und aktuelles Buch ist. Diese Schlussfolgerungen veränderten sein gesamtes Leben, das er von da an dem Studieren und Lehren der Bibel als dem Wort Gottes widmete.

Als er 1945 in Jerusalem aus dem Militärdienst entlassen wurde, heiratete er Lydia Christensen, die dort Gründerin eines Kinderheims war. Durch ihre Heirat wurde er damit augenblicklich Vater ihrer acht Adop-

tivtöchter, von denen sechs jüdischer, eines palästinensisch-arabischer und eines englischer Abstammung waren. Gemeinsam erlebte die Familie die Wiedergeburt des Staates Israel 1948. In den späten 1950-iger Jahren adoptierten sie eine weitere Tochter als Prince als Leiter einer pädagogischen Hochschule in Kenia tätig war.

1963 wanderte die Familie Prince in die Vereinigten Staaten aus und er wurde Pastor einer Gemeinde in Seattle. Im Jahr 1973 wurde Prince einer der Gründer von „Intercessors for America“. Sein Buch ***Shaping History through Prayer and Fasting*** (deutscher Titel: ***Die Waffe des Betens und Fastens***) machte vielen Christen weltweit ihre Verantwortung bewusst, für ihre Regierungen zu beten. Viele sind der Meinung, dass die Untergrundübersetzungen dieses Buches maßgeblich zum Zusammenbruch der kommunistischen Regime in der UdSSR, Ostdeutschland und in der Tschechoslowakei beigetragen haben.

Lydia Prince starb 1975 und Prince heiratete Ruth Baker (eine alleinstehende Frau mit drei adoptierten Kindern) 1978. Wie schon seine erste Frau traf er seine zweite Frau, als sie dem Herrn in Jerusalem diente. Ruth starb im Dezember 1998 in Jerusalem, wo sie seit 1981 gelebt hatten.

Bis wenige Jahre vor seinem eigenen Tod in 2003 im Alter von 88 Jahren, fuhr Prince unbeirrt mit dem Dienst, zu dem Gott ihn berufen hatte, fort, indem er um die Welt reiste, um Gottes offenbarte Wahrheiten zu vermitteln, für die Kranken und Leidenden zu beten und um seine prophetischen Eindrücke über Weltereignisse im Licht der Bibel zu teilen. Er ist international als Bibellehrer und geistiger Patriarch anerkannt, Derek Prince hat einen Lehrdienst gegründet, der sechs Kontinente umfasst und über 60 Jahre andauert. Er ist der Autor von mehr als 60 Büchern, 600 Audio- und 100 Videobotschaften, von denen viele in über 100 Sprachen übersetzt und veröffentlicht worden sind. Er war ein Vorreiter bei der Lehre solch bahnbrechender Themen wie Generationsflüche, der biblischen Bedeutung Israels und der Dämonenlehre.

Die Radiosendungen von Prince, mit denen er 1979 begann, wurden in mehr als ein Dutzend Sprachen übersetzt und berühren auch heute noch Leben. Dereks Hauptbegabung, nämlich die Bibel und ihre Lehren auf eine klare und einfache Weise zu erklären, half dabei, ein Fundament des Glaubens im Leben von Millionen aufzubauen. Seine nicht konfessionsgebundene Vorgehensweise machte seine Lehre für Menschen aller radikalen und religiösen Hintergründe gleichermaßen relevant und hilfreich und es wird geschätzt, dass seine Lehren mehr als den halben Globus erreicht haben.

Im Jahr 2002 sagte er: „Es ist mein Wunsch – und ich glaube es ist Gottes Wunsch – dass dieser Dienst die Arbeit fortsetzt, die Gott durch mich vor über 60 Jahren begonnen hat, bis Jesus wiederkommt.“

Derek Prince Ministries International erreicht weiterhin Gläubige in über 140 Ländern mit Dereks Lehrmaterial und erfüllt damit den Auftrag, weiterzumachen, „bis Jesus wiederkommt.“ Dies wird durch den Einsatz von mehr als 30 Derek Prince Büros weltweit, einschließlich Primärdiensten in Australien, Kanada, China, Frankreich, Deutschland, den Niederlanden, Neuseeland, Norwegen, Russland, Südafrika, der Schweiz, dem Vereinigten Königreich und den Vereinigten Staaten erreicht. Für aktuelle Informationen über diese und andere Standorte weltweit besuchen Sie bitte www.derekprince.org.

Empfohlene Bücher von Derek Prince

Bibelkurs zum Selbststudium

Das Wort Gottes proklamieren – 365 Tage im Jahr

Gottes Stimme hören

Für's Leben verändert

Gottes Wort Heilt

Geheimnisse eines Gebetskämpfers

Gottes Verheißung göttlicher Versorgung

Gottes Heilmittel für Ablehnung

In Gottes Gegenwart eintreten

Warum Gottes Kindern
manchmal Schlimmes widerfährt



Tägliche Andachten und Gebete basierend auf dem Buch „*Fundamente des christlichen Glaubens*“ – beginnen Sie jeden Tag damit, Ihren Glauben zu stärken, Ihre Beziehung zu Gott zu vertiefen und Ihre Kenntnis der Heiligen Schrift zu erweitern.

In diesem **zweiten Teil** der vierteiligen Andachtsserie nehmen wir Sie von **April bis Juni** mit auf eine Reise durch die Heilige Schrift. Das Bauwerk „Ihr Leben“ kann allen stürmischen Umständen erfolgreich standhalten – wenn es fest auf dem Felsen des Wortes Gottes gebaut ist. Diese täglichen Andachten sind jedem Christen eine äußerst wertvolle Hilfe, das eigene Lebensfundament, den göttlichen „Felsen“, auf dem das Leben gebaut ist, zu verstehen und zu festigen.

Derek Prince legt hierbei die Fundamente des christlichen Glaubens nicht nur sehr klar und bibeltreu aus, er gibt außerdem noch konkrete Anweisung dazu, wie man diese grundlegenden Erkenntnisse im Alltag siegreich anwenden kann.



Derek Prince
INTERNATIONALER BIBELLEHRDIENST

ISBN: 978-3-944602-46-2



9 783944 602462